

# Beratung auf Augenhöhe

Ratschläge von Erwachsenen kommen bei Jugendlichen oft nicht an. Die **Diakonie** Ratingen hilft anders: mit fünf so genannten **Peer-Beratern**, die junge Erwachsene via E-Mail Hilfestellung fürs tägliche Leben geben.

VON KATHRIN SCHÄFER

**RATINGEN** Das Schülerleben reichte ihr nicht. Freunde, Lernen, Abitur – die Welt muss mehr hergeben. Da flatterte etwas wirklich Sinnvolles auf ihren Tisch im Leistungskurs Pädagogik: ein Zettel „Interessiert an Beratung?“ Anna sagte ja.

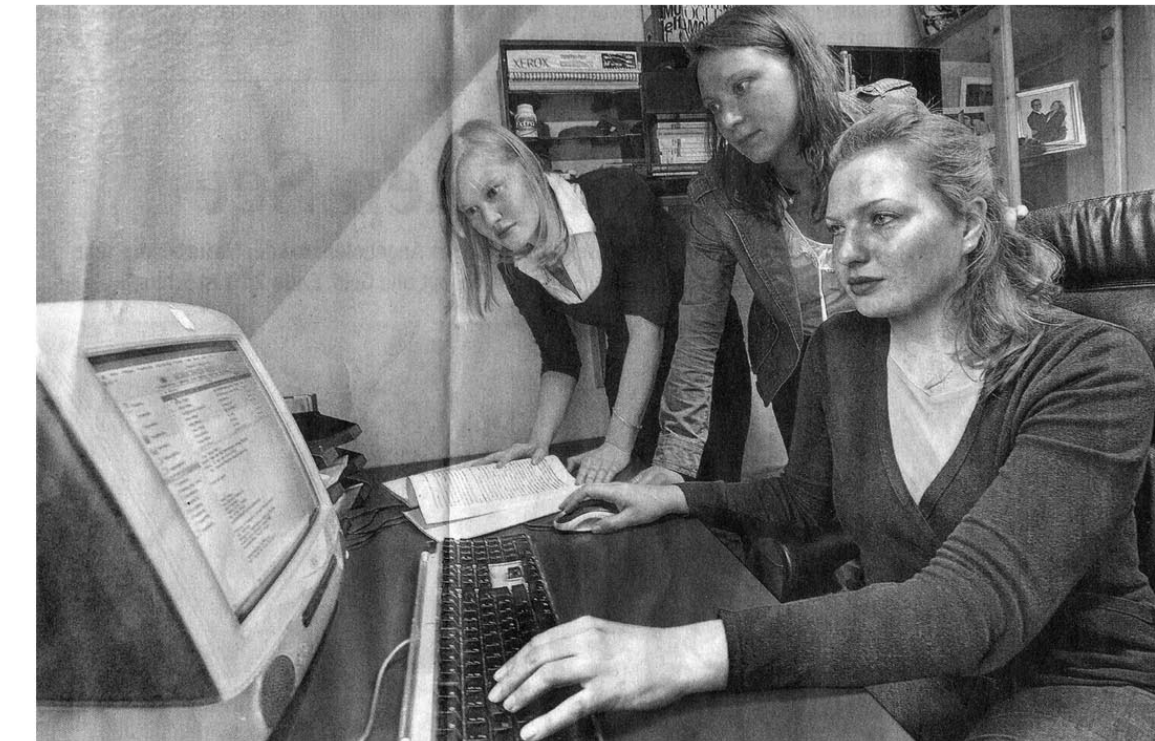
Anna Katharina Leers (23) gehört zu den fünf beratenden „Peers“ (engl.: Gleichgestellte) der Diakonie Ratingen, die andere junge Erwachsene über E-Mail-Beratung unterstützen. Durch ihre Nähe zur Zielgruppe erweitern sie den Wissenspeicher und die Kompetenz der Ambulanten Jugendhilfe der Diakonie.

Die Aktion Mensch finanzierte den Start des Projekts. Zum Beispiel mit Schulungen in Gesprächstechniken, Lesarten von schriftlichen Beratungsgesuchen und im Einkreisen von Themenbereichen. Nun sichern die Bösen-Diebels-

## Stets aktuelle Themen sind Sexualität, Partnerschaft, Einsamkeit

Stiftung, der Rotarier-Club und Privatfinanziers das von Anika Stilger geleitete Erfolgsprogramm. Als Diplom-Sozialarbeiterin koordiniert und organisiert sie die Online-Beratung über eine Webseite. „Das Jugendportal im Internet setzt die Hemmschwelle der Kontaktaufnahme stark herunter“. Man registriert sich mit einem Benutzernamen und legt damit ein Postfach an. Fertig. „Ich erhalte die Anfragen als erste und lese die Antworten unserer Berater gegen, bevor sie wieder raus gehen. Sonst läuft alles über die Peer-Berater. Im Betreff steht dann direkt: An Anna.“

Das Programm nutzt besonders jenen Leuten, die in ihrem Umfeld nicht genügend oder nicht die richtigen Ansprechpartner haben. Stets aktuelle Themen sind beispielsweise Sexualität, Partnerschaft oder Einsamkeit. Anna betont: „Es sind Probleme dabei, die sich nicht von



Durch ihre Nähe zur Zielgruppe sind (von links) Anna-Katharina Leers, Anika Stilger und Hanne Poguntke die idealen Beraterinnen.

FOTO: JÜRGEN VENN

einer Mail auf die andere lösen lassen, die sich vielleicht überhaupt nicht über Mail-Beratung lösen lassen. Aber es ist wichtig zu schreiben, besonders, wenn es in der Familie keinen Rückhalt gibt.« Sie geht in die Tiefe, meidet pauschale Ratschläge. Zusammen mit dem Klienten reflektiert sie und schaut, wie er für sich das Beste herausfinden kann. Am Schluss sind manche selbst überrascht, wenn sie erkennen: Warum hast Du das gemacht? Und warum entscheiden sich die Peer-Berater für psychologische Begleitung?

Hanne Poguntke (24) verbindet eine besondere Liebe mit Ratingen. Die aus Köln stammende hat das Gefühl, hier im Zentrum ihres Lebens angekommen zu sein. Die Ausgeglichenheit möchte sie mit jungen Menschen teilen, besonders weil sie sich noch gut an ihren eigenen Selbstfindungsprozess erinnert. Heute ist sie Schauspielerin im Ratinger Theater-Ensemble WIR. „Auch dabei geht es um Einfühlungsvermögen.“ Anna findet es schön, langjährig Entwicklungen ihrer Klienten mitzuberfolgen. „Ich freu mich auf Deine Antwort und

## INFO

### Mail und Chat

Auf der Seite [www.schreib-dich-nicht-ab.de](http://www.schreib-dich-nicht-ab.de) lernt man die Berater kennen und legt sich ein Postfach an. E-Mails: jederzeit. Chat: Montags von 20.30 bis 22.30 Uhr. Wer mag, kann auch einen Termin für ein persönliches **Beratungsgespräch** vereinbaren. Das Team verfügt über gute Kontakte zu vielen Beratungsstellen im Kreis. **Kontakt:** ☎ 9544 - 25/26/24.

Danke, dass Du mir immer geholfen hast – das schreiben sie jedes Mal! Das find ich einfach so nett, dass man da was tun kann. Wenn man so etwas zurück bekommt und wirklich weiß, dass man was verändern konnte, das finde ich wirklich schön.“

### Kontakt halten

Sie wird den Kontakt zum Klienten auch dann aufrecht erhalten, wenn sie beruflich stärker eingebunden ist. „Damit er weiß, dass da jemand ist, der hinter ihm steht – zumindest virtuell.“